

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche poetische Erzählungen - Cod. Karlsruhe 408

[S.l.], [15. Jh.]

22. Der ritter mit dem sperber

[urn:nbn:de:bsz:31-1298](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-1298)

xxxvii

Et ne nos in ducas in septuaginta
 Und wolt ir ein andere nemen
 Sed libera nos a malo
 Wor so wurdich nymmer fräe
 Bedacht in semlicher andacht
 Wirt d' spingerevymme
 Gebett volbracht
 Amen sprecht zu
 Ez helff od' ez en tūbe
 Die endet sich daz gebett
 Daz die frauwe an bid auch det
 Wann ir hercz und ir syen
 Strindt geyn irem spingerevym
Der antwort mit dem sperbe

Als mir ein mere ist geseit
 Für ein gāng warheit
 Ich hieff ez auch man laß mir
 So irs lernet so lest auch ir
 Ez was ein clonster als ma seit
 Gar reich und wol bereyt
 Da waren frauwen sinen
 Die lobten got mit sinen
 Die alten mit den jungen
 Die lasen und spingen
 Fröhlich ir tageszeit
 Und neheten vō gold wies sprait
 So sie aller best künden
 Die müsten auch rōnd sünden
 So sie nicht solten spingen
 Helwen od' pinzen tringen
 Oder wirben an d' raim
 Egelich wolt sein haben schām
 Die da müßig wō belieben
 Die cutwürffen oder schrieben
 Egelichliche nach ir acht
 Worchet was sie möcht

Da was als mir ist geseit
 Ir recht und ir gewonheit
 Daz nymmer kein man
 In ir clonster solt gan
 Durch keimerley sache
 Einst blieben sie mit gemach
 Immerhalb dez clonsters tür
 Ir kein nymmer kwam er für
 Ueber die d' ampt pflagen
 In se nicht wige lagen
 Die müsten immerhalb sein
 Da levet sie die schulmeisterin
 Die spingen spingen und lesen
 Und wie ir zucht solt wesen
 Beide sprechen und geen
 Zu böre neigen und seen
 Als in der irden gebot
 Ir waren die munde rot
 Woz sie got da mit pāten
 Und daz mit treubey taten
 Daz er den nicht en künde
 So süßen roten munde
 Beechlicher dinge w sagen
 In was in den selben tagen
 Ein schöne jung frauwe da
 Woz sie ge wesen ander wo
 Da man sie möcht hang gesehen
 So müsten ir die leut icken
 Daz sie bei namen wō
 War von wadelbere
 Dez leibs und dez mütes
 Wan sie was allez gütes
 Gar vollygleich wol wert
 Was man an frauwen schöne gert
 Was daz ir ainb geprast
 Daz sie was den leuten ein gast
 Wan sie in dem laude
 Leit noch siere nicht er kaut

Das man außserhalbem pflanz
 Wan sie was alle ir tage
 In dem klöster plieben
 Und hett ir zeit da v'triebem
 Wol uff fünfzechen jare
 Wan sie acht mit ein hare
 Vff d'werlt spibcit
 Wan sie lebt in ein' aynfaltigkeit
 Bil recht nach dez klösters diet
 Da was sie erzogen mit
 Dye selbe jungfräuwe
 Dins tages durch schändwe
 Duff die ründ man sie gung
 Dye das klöst' umb veng
 Nicht ferre vo dez klösters tür
 Da gung die laut straffe für
 Da kwam ein hre geritten
 Dem kind nach ritters siten
 Wol padebo leib und gebant
 Ein sperber firt er uff d'gant
 Da er ir kwam so nahen
 Ir gruß und ir enpföhen
 Enpfeng er vo ir
 Das was seins hzen gür
 Sie sprach vil lieber hre mem
 Wie heist das kleyn dimgelm
 Das ist mir gar vn bekant
 Das ir firt uff der kant
 Und bescheidet mich d'mere
 Er sprach es ist ein sperber
 An horet was da geschach
 Vil gütlich sie zu ym sprach
 Ich wil und muß euch fragen
 Dez laßt euch nicht betragen
 Mein vil lieber hre
 Habent ir icht ferre
 Dyz vogelm gefürt he
 Mein fräuwe sprach er

lieber hre tint mir bekant
 Dye cuber vogelm sei genant
 Sein fuß seint ym so recht gel
 Sein angen schön und sinnedel
 Das gefieder ist ym stecht
 Wer ym sein snabel neder gerecht
 So we kein geprest dar an
 Ich kan mich vil wol d'stanf
 Das es vil süße singet
 Welcher fräuwen ir g'brüget
 Dye muß euch ymer holt sein
 Es ist ein schönes vogelkein
 D'zwytter vil wol hört
 An der jungfräuwe wort
 Das sie bei namey we
 Enfaltig und alwer
 Er tet ir aber bekant
 Es ist ein sperber genant
 Und spach er ist mir vepl
 Und wort euch wol zu teyl
 Wolt ir mir in gelten
 Dye sprach man gibt vns selten
 In d'pfründ pfemig
 Bincent in ein ander gedienig
 Ob ich es ingent mag gehan
 Ich laß den kauff nicht gür gan
 So gern hat ich das vogelkein
 Er sprach schöne jungfräuwe mein
 Seit ir kauffs an mich begert
 So ym ich gern cubern wort
 Und wil in euch vmb cub' nymne ge
 Da wil ich nicht wieder streben
 D'rede wart sie hart froe
 Und sprach zu ym also
 Ich weiß nicht was ir wolt
 Und ir mirs doch habt gezelt
 Und ist die nymne genant
 Das ist mir leyder vn bekant

Mich wöndert was es möge gesen
 Ich han mit anders in meinem segen
 Darme zwene polder
 Drey nadeln und ein seher
 Und ein newes harpant
 Und mein vierteglich gebant
 Und einen güten saltzer
 Ich geban bei meinem alter
 Wie mer gütes bei der zal
 Dar vnder lag ich auch die wal
 Irret dan mein himmelen
 So han ich doch das vogelen
 Er sprach jungfräwe tugetlich
 Ender leip ist so lieplich
 Das ichs trawben wol bei euch vnde
 Holt ich mich sein vnd vonden
 Dye myne solt ichs suchen
 Wolt ir der geruchen
 Ich habe euch von der mair wied
 Dye bloeme ich dan h'uff wieder
 Sprach die jungfräwe da
 D'wyter wart d'rede froe
 D'jungfräwen er sich vnd want
 Und firt sie zu hant
 In einen bawngarten
 Er begonde wast warten
 Ob es yemat sehe
 Was von in da ge seche
 Seyn phert bant er wast
 In eines bawmes ast
 Und seinen sperber
 Er geringert sein pwe
 Er saß zu ir in den blee
 Der güten tet er nicht we
 Er sucht dye myne byß daz er sie
 Die tet er ir alda bekant
 Er halst sie vnd küßt

Als vil in da gelust
 Und sucht aber die myne da
 Die jungfräwe sprach so
 Ir nempt hyn ender myne gar
 Das ich euch recht mit gevar
 Und daz ich mich nicht ver sind
 Ir merket was ich euch bind
 Wer ein gut also gebymet
 Und er sich dar vmb versymet
 Das er nicht gar v'golten hat
 Das ist ein groß misstat
 Nempt d' myne wie vil ir wolt
 Ich han vil hart wol gezelt
 Das ich euch nicht gar han geboert
 Seit ich mit d' myne gelten sol
 So trawbe ich v'gelten wol
 Des geltes byn ich auch bertit
 Der hupstet ritter wol gemeit
 Ericht aber die myne
 Biz in danche in seinem syme
 Daz im sein sperber
 Wol v'golten bod
 Im sagt auch daz herge sein
 Daz im nye kein vogelen
 Daz v'golten wond pieder
 Er halff ir auff die mair wied
 Und nam vrlamp vo ir sa
 Dyn reit er vnd lief sie da
 Sie gieng und was irs kauffes froe
 Zu ir himen sprach sie da
 Vil herge liebes himmelen
 Dyz schon vogelen
 Han ich ge kaufft gar geringe
 In alle pfennige
 Dye wyter hat mirs ge geben
 So er mit selben muß leben
 Den lief ich dar vmb suchen
 Als vil er wolt geruchen

Ein ist die myne genant
 Das ist mir worden bekant
 Also das ich mich en rücht
 Wie oft ers bei mir sücht
 Es ist ein rechte meynst dar an
 Den diz clouster nye geban
 Eine pilchen sücht
 Es muß mir zimer wesen stude
 Und sol ich sein lang en peru
 Ich byn zu allen zeiten froe
 Sprach sie zu ir minnen da
 Vor sein gutes wol so reich
 Es ist hart von billeich
 Das man ons icht gepreste hat
 Das icht niemant wail hat
 Wer abe uns gut so tebor
 So wolt wir alle zu sebor
 Unser pfund geben dar an
 So liebes ich nye geban
 Ich hilff uns da mit gelten
 Die alte begonde schelten
 Und raufft sie seve und pluge
 Das sie dz kaufft ye ge lunge
 Das mochte sie got wol klagen
 Sie het ez naheut zu tode geslagen
 Ir zorn sie so lang pflag
 Biz das sie zornot ab ir d' lach
 In bysen worden ein leip
 Dein rousyniger leip
 Hat dir v' loren dein ere
 Du geboymest sie nymmer mere
 Wieder demen jungfrauwe name
 Des machen dich wol schamen
 Ir zorn was vil groß
 Manig zwick und stöß
 Aett sie von ir cupfangen

Da das was er gangen
 Des fräubet sich die gut
 Und gedacht zu irem mit
 Wie sie nach ir schulde
 Etwam zu iro mündelie hulde
 D' gedacht zu irem h'zen lach
 Biz an den achten tag
 Sie begond heimlichen
 In auff die mair fleichen
 Und saß an die stat wieder
 Und sach bei d' mair wieder
 Ob ir das heil geschehe
 Das sie den ritter er sehe
 Dar nach stund ir gedacht
 Dar nach was vn lant
 Das d' ritter Etwam gerichten
 Sie sprach ym zu mit s' tzen
 Hebe mich v' der mair wieder
 Und gebe mir mein nymme wieder
 Ewar ez hat mein mündlein
 Und dz vogel
 Gezimmet also seve
 Und sprach ich hab mein ere
 Durch den speber verbor
 Und mein magetiny v' lorn
 In hebe mich zu d' erden
 Das mir mein nymme wied' liden
 Und naptir e' lver vogel
 Er sprach jungfrauwe das sal sein
 Er hübe sie zu ym in den klee
 Und tet ir rechte alz ee
 Er s'cht aber die myne
 So er v' s' yme
 Aller pepte kinde
 Sie sprach d' mir sein günde
 Ich kaufft alle tag g' way vogel
 So spreche aber mein mündlein

7777

Ich hab sein ymer mere
 In mit euch der d'vaster
 Das ich magt werd als e
 Ir wolt leicht ir tut mir we
 Ir wolt mir leicht bozgen
 Des d'wufft ir nicht sorgen
 Macht mich wieder magt
 Und seit wo mir vnbeklage
 Ich han ez alles v'gut
 Wie ir mich legt od' tut
 Ez muß doch mein mumelein
 Irn gorn lassen sein
 Ob ir die mere wden kint
 Die myne gale er ir zwoyrit
 Sprach ich wil von hymen warn
 Got muß euch wol bewarn
 Sie sprach ir wart also nicht hin
 Durch das ich einfaltig bin
 Sich habe ein nichel kriegen
 So wolt ir mich betriegen
 Ich laß euch also nicht wo mir
 Ich habe mir v'galten uelozwirut
 Und ir manpt mein myne d'ristut
 Ez woe ein vngetreuber sint
 Wolt ir mir also stozichen
 Ir mußt mir neuleichen
 Die dritte myne wieder gebe
 Wolt ir da wieder stueben
 So habe ir ymer mein haß
 Vil gern fräuboe tim ich das
 Da sprach d'ritter tugetleich
 Die rede d'ucht im gemelich
 Doch gebort er sie des sie im bat
 Er halff ir uff die manir an d' stat
 Erlaup na er wo ir sa
 In veit er vnd ließ sie da
 Sie ging hin vnd was vil froe

In ir ayndelin sprach sie da
 Vil herges liebes mumelein
 Laß dein groß zürnen sein
 Ich han ez alles wieder tan
 Wann ich meinen magetinn han
 Dar vmb d' zürnest seve
 Und sprecht ich heet mein ere
 Durch ein sperber verhorn
 Und meinen magetinn v'horn
 Da ir stieft vor none
 Da gale er mir selone
 D' hie dem ich mein myne gab
 In gehabe vnd auc stap
 Ich über gan wol wistabir vnt
 Ez was ein selgen ding
 Das d' zürnest seve
 Und sprecht er heet mein ere
 Mit der myne mir benomen
 Und woe er nye in das laut kinnen
 So mußt ich sein genesen
 Ich wil ym ymer holt wesen
 Er gale mir gütlichen gar
 Got gebbe das er mit freude var
 Ich wünsch ym heyle als ich sol
 Wann er zem zu cloust hie wol
 Die Epiffen die sprach da
 Und wart d' rede vnfroe
 Was yemat sagt od' tut
 So hastu trawrigen mit
 Und woe der schaden emir
 So woe er d'pter klamer
 So d' erste schade was geschehen
 Den han ich sint über sehen
 Seit ich des nicht han getan
 So wil ich mein zürnen lan
 Wer diz abenthor gehört hat
 D' merck meinen rat
 Wer das fehor er kenne
 D' hie sich das ez in nicht breune

Er sei weib od man
 D'übel vnd gut kan v'stan
 Daz frömt in vil seve
 Vnd behüt im sein ere
 Dye endet sich der sperber
 Vnd d'ritter seldeber
 Vnd die jungsfräule wol gemüt
 Dye wien örden gut
 Durch den sperber v' löß
 Vnd iren magetum v' löß

Von dem pfaffen in der ronschen

Merket nach d'völe pflicht
 Ir künigweil ist anders nicht
 Was man singet oder seit
 In zucht vnd da bey trüchtheit
 Hant sie für ein tören spyl
 Da vö ich nit lassen wil
 Aller werlt zu steter
 Wil ich sagen ein abentewer
 Von einem fischer wol gemüt
 Der vor sehenden ist behüt
 Der saß vnder einer pürge zü tal
 Da man dez wassers val
 Sach rymen über einen herte vels
 Da von gab d' fischer zynß
 Vnd was er güter fisch gewienß
 Dye bracht er seinem hren ye
 Duff die pürge zu myet dar
 Er hett ein fräule wunnecfar
 Dye preiß für and' fräule trug
 Rübich vnd schön was sie blug
 Vnd dar zu wol geschaffen
 Wan daz sie einen phaffen
 Nymt vor iren rechtten man
 Dar uff hett d' fischer kein wan
 Wan er mit fischen zu marcht geung
 D' phaff pleych zu d' fräule ye
 Die wasser woren ir wol bekant

Dye wäset den phaffen da er want
 Die rüfen mit den fischen gut
 Dye bereit die fräule wol gemüt
 Vnd dar zu ander speise vil
 Da trieben sie der wunen spyl
 Mit hohen reichen freuden gar
 Des wart sie vil sehere gebwar
 Duff d' pürge d' hre gut
 Wan er auff dez wagens flut
 Den kaplan dich sach fischen
 Da vnder vnd da zwyschen
 Daz er in dar vmb nye gestraffe
 Biz daz ere im zu jingst v' galt
 Daz wert ein lange stunde
 Daz d' fischer nye künde
 Gevallen keinen güten fisch
 Den er mit eren also frisch
 Einem hren hett bracht
 Wan er alle tage gedachte
 Es wirt morgen besser zwoer
 Daz wert wol ein halbes jare
 Daz es im alles also ergienß
 Daz er nye kein güten fisch gewienß
 Wan d' phaff vnd daz weip sein
 Ketten im die fisch allwoegen hyn
 Des wart sein ungemüt groß
 Vnd es den hren auch v' droß
 Daz er d' fischer besant
 Da kwan er da hyn al zu hant
 D' hre hieß in wilk-im sein
 Er sprach guad hre was walt in
 Da sprach d' hre offenbar
 Es ist wol ein halbes jar
 Daz du mir nye keinen fisch
 Zu myet prächt uff mein tyfch
 Du hast sicherlichen recht
 Du bist hre vnd ich dein kuche
 Wörden nach deins hren gür
 Genadent sprach der fischer
 Bil außer welter man

rebo sey

von dem pfaffen in der ronschen